

Calmer Wochenblatt

№ 241.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

85. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insektionspreis 10 Pfg. pro Seite für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Sonntag, den 15. Oktober 1910.

Begabung: I. d. Stadt 1/2 Jährl. m. Erzeugt. Mt. 1.25. Vohbegabung. J. d. Orts- u. Nachbarortsbez. 1/2 Jährl. Mt. 1.00. im Fernvertrieb Mt. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 45 Pfg.

Kuntliche Bekanntmachungen.

A. Oberamt Calw.

Erlaß an die Gemeindebehörden und Obstbaumbesitzer, betr. Verteilung der Obstbaumschädlinge.

Zur Verteilung des überaus schädlichen Frostschädlings, welcher gegen Mitte Oktober zu erscheinen pflegt, ist es dringend angezeigt, daß die Obstbaumbesitzer sofort ihre Kernobstbäume wiederum mit den bewährten Klebringen, etwa 1 Meter vom Erdboden entfernt, versehen. Auf älteren Bäumen mit rauher Rinde sollte der Klebring unmittelbar auf die Rinde aufgestrichen werden.

Ferner werden die Obstbaumbesitzer aufgefordert, ihre Obstbäume von Moos und abgestorbener Rinde durch Abschneiden (wobei bei feuchter Witterung) zu reinigen und die Stämme und Äste mit Kalkmilch anzustreichen und während des Winters mit 10%igem Obstbaumkarbolinenum zu besprühen.

Außerdem sollen die Baumscheiben umgegraben und die Bäume genügend gedüngt werden. Alles von den Bäumen Abgescharrte ist zu verbrennen.

Die Herren Ortsvorsteher werden beauftragt, Vorstehendes in ihren Gemeinden in ordnungsgemäßer Weise bekannt zu machen und unablässig darauf hinzuwirken, daß gegen die Obstbaumschädlinge energisch vorgegangen und der Obstbaumpflege ganz besondere Sorgfalt gewidmet wird.

Den 15. Oktober 1910.

Reg.-Rat Binder.

Bekanntmachung der A. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Fortbildungskurses für geprüfte Hufschmiede in Ulm.

Mit Genehmigung des A. Ministeriums des Innern, wird in der Zeit vom 5. bis 10. Dezember 1910 an der Lehrwerkstätte für Hufschmiede in Ulm ein sechstägiger Fortbildungskurs für geprüfte Hufschmiede abgehalten werden.

Bei demselben werden nicht bloß die Hauptlehren des Hufschlags mit besonderer Berücksichtigung der am häufigsten vorkommenden Beschlagsfehler wiederholt und die Krankheiten der Hufe samt ihrer Beschlagsbehandlung besprochen, sondern es wird besonders auch die Anfertigung neuer und erprobter Ausrüsten und die Herstellung eines modernen und zweckmäßigen Winterbeschlags praktisch geübt.

Der Unterricht, welcher von dem Tierarzt, Stabsveterinär Dr. Luz in Ulm und dem Lehrschmied Zehle daselbst erteilt wird, ist unentgeltlich. Außerdem wird jedem der Teilnehmer ein Beitrag zu den Aufenthaltskosten in Höhe von 15 M. neben dem Ersatz der Kosten der Eisenbahnfahrt (Rückfahrkarte 3. Klasse) gewährt.

Die Zahl der Kursteilnehmer ist auf sechs festgesetzt.

Gesuche um Zulassung zu dem Kurs sind unter Vorlage des Prüfungszertifikates, sowie eines Bescheinigungszertifikates spätestens bis 14. November d. J. beim Sekretariat der A. Zentralstelle für die Landwirtschaft einzureichen.

Stuttgart, 7. Oktober 1910.

Sting.

Tagesneuigkeiten.

Calw 15. Okt. Das Hauptgeschäft in diesen Wochen bildet in Stadt und Land das „Mosen“. Auf dem Lande wird es kaum ein

Haus geben, in dem nicht der gewöhnliche Haus-trunk für das kommende Jahr beschafft wird und auch in der Stadt sieht man große Mengen von Obst einführen, das zur Bereitung von Obstmost verwendet wird. Die hiesigen Obstkellereien sind vollauf beschäftigt und ganz gewaltig ist der Andrang zu diesen Mostereien. Wie in Weinorten so sieht man auch hier die vollgefüllten Bütten vor den Häusern stehen und den süßen Saft in die Fässer füllen. Das Mosten ist eines der wichtigsten Herbstgeschäfte und wird es wohl auch in Württemberg bleiben, da der Most zu den billigsten und erfrischendsten Getränken gerechnet werden kann. An dem großen Verbrauch werden auch die gutgemeinten Bestrebungen der Alkoholgegner nicht viel ändern; der Bauer, der auf dem Felde im Sommer tüchtig arbeiten und schwitzen muß, will von dem Getränk nicht lassen, da er an die Schädlichkeit des Obstmostes nicht glauben kann und die Erfrischung des Körpers für gewiß ansieht. Auf den Genuß von Obstmost wird man wohl auch das Wort vom Wein anwenden dürfen: Der Wein erheitert das Menschenherz, so man ihn mäßig genießt — ebenso der Obstmost. Dem Landwirt ist es zu ginnen, daß er in diesem Jahr, das wenig Sonnenschein, viel Arbeit und teilweise Mißernten gebracht hat, durch die reiche Obsternte seinen eigenen Hausbedarf decken und noch bar Geld einstecken kann; durch die Obsternte wird der Ausfall an gutem Futter und an einer guten Kartoffelernte einigermaßen ausgeglichen. Dem ganzen Lande bleiben Millionen von Mark erhalten. Die reiche Obsternte und die dadurch erzielte schöne Einnahme wird manchem Bauern ein Ansporn sein, die Pflege der Obstbäume nicht zu versäumen und neue Obstgüter anzulegen, da der Obstbau im Durchschnitt genommen, stets lohnend sein wird. Der heurige Most zeigt eine große Verschiedenheit an Zuckergehalt. Wägungen ergaben ein Gewicht von 46—55%. Der nasse und unzureichende Jahrgang mit wenig Wärme und Sonnenschein hat dazu beigetragen, daß dem Obst Zuckergehalt mangelt, Sauerstoff dagegen ist genügend vorhanden. Es wird sich empfehlen, dem Most Zucker zuzusetzen und zwar desto mehr, je weniger der Most Zuckergehalt aufweist. Auf den Eimer werden durchschnittlich 15—20 Pfund gerechnet werden müssen. Zweckmäßig ist es auch, jedem Most auf den Hektoliter 20 Gramm Salmiak zuzusetzen, um sicher zu sein, daß die Gärung gut verläuft. Jedenfalls sollte dies aber geschehen, sobald man beobachtet, daß die Gärung aufhört, bevor sie beendet ist, also aufhört, so lang der Most noch einen süßen Geschmack hat.

Haiterbach OA. Nagold. (Mandverschaden.) Die Schadensabschätzungen vom diesjährigen Mandverschaden sind beendet. Die an die Grundbesitzer hiesiger Markung seitens der Militärverwaltung zu leistenden Vergütungen betragen rund 14800 M. Die Abschätzungskommission hat die Schäden in entgegenkommender Weise reguliert, so daß die Geschädigten mit dem Schätzungspreis allgemein zufrieden sind.

Hedelfingen OA. Cannstatt 14. Okt. Bei Grabarbeiten an der Kelterstraße wurden dieser Tage in etwa 10 Meter Tiefe, in eine Lehmschicht eingebettet, drei Mammutzähne verschiedener Größe bloßgelegt. Die Vergung

erfolgte unter der Leitung des Sachverständigen am kgl. Naturalienkabinet Stuttgart, wohin der Fund auch verbracht wurde. Unweit der Fundstelle wurden schon einigemal Ueberreste fossiler Tiere gefunden.

Stuttgart 14. Okt. Eine Krankenschwester, die in einem Hause der Seestraße mit Fensterreinigen beschäftigt war, glitt dabei aus und stürzte vom 4. Stock auf die Straße hinab, wo sie mit zerschmetterten Gliedern liegen blieb. Der Tod war sofort eingetreten.

Stuttgart 14. Okt. (Strafkammer.) Ein tödlicher Unfall ereignete sich im Juli in einer Fabrik in Zuffenhausen. Der Arbeiter Karl Hörnle wollte von seiner Maschine aus ein Abfallstück von einer Messingstange auf den 20 Meter entfernten Abfallhaufen werfen. Das Messingstück prallte an der Transmission ab und fiel dann auf die Maschine eines Nebenarbeiters, wobei es diesen an die Schläfe traf. Der Mann starb nach einer halben Stunde. Der Verunglückte hatte sich auf den Zursif Hornles gebückt und wurde in dem Augenblick getroffen, als er sich wieder erhob. In der Fabrik waren viele Abfallstücke von den Arbeitern immer auf diese Weise auf den Abfallhaufen befördert. Gegen Hörnle wurde nun Anklage erhoben und die Strafkammer verurteilte ihn wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 2 Wochen Gefängnis. Die Anklage lautete auf fahrlässige Tötung.

Stuttgart 14. Okt. Heute früh halb 8 Uhr kam ein Motorwagen einer Großbrauerei nebst Anhänger schwer beladen in außerordentlich raschem Tempo die Friedrichstraße herunter. Als der Führer bei der Apotheke am Friedrichsplatz einem Straßenbahnwagen ausweichen wollte, kam er zu weit rechts und rief im Vorbeigehen einen Laternenpfahl um. Trotz des starken Verkehrs wurden Personen nicht verletzt. Der Führer entfernte sich in unverändertem Tempo, sodaß die Bemühungen des Schutzmanns, die Persönlichkeit des Fahrers festzustellen, vergeblich waren.

Badnang 14. Okt. (Schwindler.) Bei der Postagentur in Althütte erschien gestern nachmittag ein ziemlich gut gekleideter Herr, der sich als Postinspektor zur Visitation der Kasse seitens der A. Generaldirektion der Posten und Telegraphen gesandt, vorstellte. Postagent Schindler trug sofort Bedenken und wies den Herrn Kassenvisitator vorerst ab. Nachdem sich Schindler von dem Betrugsversuch des Schwindlers hier die weitere Ueberzeugung verschafft hatte, schritt er zu dessen Verhaftung durch Einholung auf seiner Weiterreise. Der Herausgabe seiner Papiere widersetzte sich der Hochstapler energisch. Seine Verbringung in den Ortsarrest ging dann glatt vor sich. Heute früh erfolgte die Einlieferung ins hiesige Amtsgerichtsgefängnis.

Brackenheim 14. Okt. Die etwa 14-jährige Tochter eines Einwohners von Raffenbachhausen ist seit etwa 4 Wochen mit einem jüngeren Burschen aus Göglingen, der bei den Eltern des Mädchens logiert und mit dem Mädchen ein Verhältnis angeknüpft hatte, verschwunden. Als die Eltern auf das Verhältnis aufmerksam wurden, und weitere Schritte unternehmen wollten, war der Bursche, der übrigens dieser Tage seinen Militärdienst antreten sollte, über Nacht mit dem Mädchen verschwunden. Wie man hört, soll

das Mädchen ein Guthaben ihres Vaters in Karlsruhe eingezogen haben. Ueber den Aufenthalt der Beiden konnte bis jetzt noch nichts ermittelt werden. — Der 19jährige Knecht des Bauern Christ. Leonhardt in Massenbach gab seinem Dienstherrn an, schnell nach Wimpfen zu seinem Vater zu müssen, der schwer verunglückt sei. Der Bauer ließ ihn ahnungslos gehen und gab ihm noch einiges Geld mit auf die Reise. Der Bursche hatte sich aber noch nicht lange entfernt, als der Bauer bemerkte, daß ihm eine größere Geldsumme abhanden gekommen war. Die Verfolgung des Burschen wurde sofort aufgenommen, hatte aber bis jetzt noch keinen Erfolg.

Oßfenburg OA. Bradenheim 14. Okt. Der frühere Schultheiß Bauer ist gestern nachmittag, laut Redar-Scho, auf eine Anzeige des Gemeinderats plötzlich verhaftet worden. Die Ursache bildet eine im Frühjahr d. J. vorgenommene Fällung des Gemeinderatsprotokolls betr. Jagdverpachtung. Das Kollegium hatte seiner Zeit beschlossen, außer dem Pächter keinen weiteren Teilnehmer zuzulassen, während Bauer zu Gunsten des Jagdpächters einen solchen ins Protokoll hineingefälcht hat.

Dehringen 14. Okt. Auf der Straße zwischen Sindringen nach Ernzbach wurden in der letzten Zeit wiederholt Ueberfälle auf die abends durchfahrende Post versucht. In der letzten Woche mußte der Postillon einen im Gesicht geschwärtzten Mann, der den Wagen unterwegs besteigen wollte, in die Flucht jagen. An anderen Abenden wurden sogar scharfe Schüsse auf den Postillon und einen ihn begleitenden jungen Mann abgegeben, die jedoch ihr Ziel verfehlten. Eine Gerichtskommission und der Stuttgarter Polizeihund sind bereits am Tatort.

Ebingen 14. Okt. Auf dem gestrigen Viehmarkt übten Taschendiebe ihr Handwerk aus. Unter anderem wurde einem Bauern eine Briestafche mit 200 Mk. aus der Tasche gezogen. Der Bauer wurde jedoch aufmerksam, machte auf das Ansehen des Diebes und veranlaßte dessen Verhaftung, nicht ohne daß diesem vorher noch eine tüchtige Tracht Prügel von den erregten Bauern verabreicht worden war. — Ein anderer Besucher des Viehmarktes aus Hohenzollern hat seine Briestafche mit zwei Hundertmarktscheinen verloren.

Berlin 14. Okt. In einem Hause der neuen Friedrichstraße, gegenüber der Markthalle, entstand heute nachmittag infolge einer Gasexplosion in einem Waschkloß Großfeuer. Durch das rasche Umsichgreifen des Brandes wurde einer bei der Firma angestellten Person der Weg abgeschnitten. Sie ist durch Brand oder Erstickung verunglückt. Ein Zuschneider wurde schwer verletzt. Eine weibliche Angestellte sprang neben das Sprungtuch, hat aber nur leichten Schaden genommen. Der Brand erstreckte sich auf das 3. und 4. Stockwerk sowie auf den Dachstuhl, der beinahe ganz abgebrannt ist.

Berlin 14. Okt. Bei dem Brande in der neuen Friedrichstraße im Wäsche- und Schürzengeschäft von Arndt sind zwei verkohlte Leichen, anscheinend ein Mann und eine Frau, gefunden worden. Durch die Feuerwehr wurden acht Personen, denen der Weg durch das Feuer abgeschnitten war, mittels Rettungsleiter und Sprungtuch gerettet. Hierbei schlug ein Mädchen auf einen Firmenschild auf und erlitt einen Oberschenkelbruch und eine Kopfwunde. Ein zweites Mädchen wurde schwer und ein Zuschneider leicht verletzt. Gegen 5 Uhr abends war der Brand gelöscht.

Frankfurt a. D. 14. Okt. (Bahnunglück) Heute früh 1 Uhr überfuhr in Bellnig der Eilgüterzug 6055 das Haltesignal und fuhr auf den Güterzug 7739 auf. Hilfsbremser Treschenski aus Frankfurt a. D. ist tot. Lokomotivführer Scheemann, Heizer Rudolf aus Berlin und der Packmeister Tischler aus Breslau sind schwer verletzt. Die Lokomotive und 12 Wagen sind zertrümmert. Der Betrieb auf beiden Gleisen war 8 Stunden gesperrt. Der Personenverkehr wird aufrechterhalten.

Paris 14. Okt. Durch die Explosion

einer Höllemaschine, die heute früh gegen 1 Uhr vor einem Hause der Rue de Berri erfolgte, wurde der Torweg eingeschlagen, die Fassade stark beschädigt und die Fenster der Nachbarhäuser zertümmert. Personen wurden nicht verletzt. Das städtische Laboratorium hat Teile der Höllemaschine, deren Hülle ein gußeiserner Topf war, abholen lassen.

Paris 14. Okt. (Eisenbahnerstreik.) Aus Bordeaux kommt die Meldung, daß 2000 Angestellte und Arbeiter der Bahngesellschaft, welche den Verkehr von Südwestfrankreich nach der spanischen Grenze vermittelt, sich dem Ausstand anzuschließen beschlossen haben. Auf der Pariser Polizeipräfektur ist man auf Grund der inzwischen eingetroffenen Meldungen zur Ueberzeugung gelangt, daß nunmehr ein gefährlicher Kleinkrieg zu erwarten ist.

Paris 14. Okt. Auf den Linien der Südbahn sind heute zahlreiche Angestellte dem Dienst ferngeblieben. In Toulouse sind alle Güterzüge ausgefallen. In andern Städten des Südbahnnetzes machte sich der Streik noch nicht fühlbar.

Warschau 14. Okt. Eine Feuerbrunst wütet in Kobylki im Kreise Kysk. Gegen 500 Gebäude sind niedergebrannt. Bei einem zweiten in Paplowka ausgebrochenen Feuer fanden innerhalb einer Stunde 10 Personen den Tod in den Flammen.

London 14. Okt. Während des Sturms der letzten Nacht ist der Londoner Dampfer „Cranford“ vor Hartlepool gesunken. 20 Mann sind ertrunken.

Havanna 14. Okt. Ein Orkan hat die Städte Kasilda und Santa Clara zerstört. Viele Menschen sollen dabei umgekommen sein.

Literarisches.

Calw. In unserer Stadt ist der Roman- und Schauspielbichter Richard Urban (Hanns Arnold) gegenwärtig wohnhaft. Er ist aus dem Dichterkreis hervorgegangen, den Ernst von Wildenbruch um sich gesammelt hat. Wildenbruch stellte ihm schon nach der Aufführung seines ersten Schauspiels „Georg Derffling“ das Zeugnis aus:

„Der Dichter, der der Öffentlichkeit anzugehören beginnt, erfährt das Schicksal derer, die in der Öffentlichkeit stehen. Tausende richten die Augen auf ihn und nicht alle tun es mit Wohlwollen. Aber für alles, was ihm daraus an innerem Ungemach erwächst, entschädigen ihn die Augenblicke, in denen es ihm zum Bewußtsein kommt, daß sein Wollen und Wirken eine Kraft im Seelenleben seines Volkes ist, daß seine Werke zum Wertbesitz seiner Nation gehören.“

Durch diese Anregung entstanden seine Schauspiele „Brennaburg“ und „Der Burggraf“, die großen Erfolg hatten. Das beste soziale Drama von Richard Urban ist die Tragödie „Die unser Volk lehren.“

Ueber seine Gedichte („Wenn nicht die Liebe wär“ und „Totentänze“) schreibt die „Pr. Ztg.“, daß sie zu den Besten gehören, die uns die Moderne in der letzten Zeit gegeben hat. Sie sind wie seine Romane („Die Sünde“) voll ergreifender Tragik. — Sein letzter Berliner Roman „Agnä“ ist in Kürschners Bücherschau (Nr. 698) erschienen. Die Geschichte der neuesten Dichtung schildert er in dem Buche „Die literarische Gegenwart“, das er in engstem Verkehr mit unsern berühmtesten lebenden Dichtern geschrieben hat. — In der hiesigen Buchhandlung von P. Dipp ist eine Reihe seiner Werke ausgelegt.

Marktberichte.

Böblingen 13. Okt. Der Hopfenhandel ist beendet, da in den letzten Tagen noch die Reste Primaware zu 65—75 M nebst Trinkgeld aufgekauft worden. Auch in Aiblingen wurden etwa 100 Ztr. zum Preis von 60—85 M pr. Ztr. nebst kleinem Trinkgeld aufgekauft. Vorrat ist in Aiblingen und den anderen Bezirksorten noch vorhanden. Käufer deshalb erwünscht.

Heilbronn 13. Okt. Der Ledermarkt war mit etwa 15 000 kg besetzt. Der Verkauf entwickelte sich sehr langsam. Nachfrage war hauptsächlich in guten Sohlledern und deutschem Rindoberleder. Zeugleder und Kalbleder war ganz wenig beigeleitet und rasch vergriffen. Die Preise für das verkaufte Leder haben etwas angezogen, aber entsprechen immer noch nicht den Preisen für die rohe Ware.

Heilbronn 14. Okt. (Weinlese.) Die Eröffnung der Weinlese findet hier am Mittwoch den 19. Oktober statt. Das Quantum auf der Markung Heilbronn wird auf 1000 Hektoliter geschätzt.

Ueberlingen 13. Okt. Ein überaus lebhafter Handel war auf dem gestrigen Obstmarkt wahrzunehmen. Schon kurz nach Beginn des Marktes war sämtliche Ware, zumeist von Großhändlern, aufgekauft. Der Preis für Tafelobst betrug durchschnittlich 12 M per 100 kg, bessere Sorten auch noch höhere Preise. Mostobst galt 9—10 M per Doppelzentner. Zugeliefert waren 5600 Zentner Obst, worunter 1600 Zentner Tafelobst. Auf dem Markt konnte man von Obstkennern u. a. auch erfahren, daß das heurige Obst, weil in einem zu nassen Jahrgang aufgewachsen, sich nicht halten werde.

Standesamt Calw.

Geborene.

- 7. Okt. Adolf Friedrich, S. d. Adolf Ziegler, Metzgermeisters hier.
- 10. „ Anna Maria, T. d. Karl Rothfuß, Tagelöhners hier.

Getraute.

- 8. Okt. Karl Oswald Bögle, Metzgergehilfe hier und Marie Katharine Schmid geb. Schwenter hier.
- 12. „ Georg Gottlob Rau, Maschinenfabrikant in Wülberg und Emma Dölker hier.

Gestorbene.

- 7. Okt. Hans Friedrich, S. d. Karl Häcker, Weichenwärters hier, 4 Tage alt.
- 8. „ Anna Maria Keck, ledige Fabrikarbeiterin in Altbürg, 27 Jahre 11 Monate alt.

Reklametell.

Sparfame Frauen stricken nur Sternwolke!

Die Hausfrau entspricht dieser Aufforderung gern, das zeigt die ständig zunehmende Ausdehnung der Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld. Es dürfte daher von Interesse sein, zu erfahren, daß sie bereits im Jahre 1851 begründet wurde und das Bestehen, stets nur das Beste herzustellen, schon frühzeitig Ausdruck fand durch Aufnahme des Sternes von Bahrenfeld im Jahre 1709 als Fabrikzeichen. Zur Unterscheidung der verschiedenen Sternwollqualitäten werden die Anhängel-Eisetten an jedem Strang neben der Gewichtsangabe mit den der Bezeichnung der Qualität entsprechenden farbigen Steinen bedruckt und auch die Umbänder um jede Doche so ausgestattet, daß es der Hausfrau ein leichtes ist, die ihr geeignet e scheinende Sternwollqualität zu wählen und sich von deren Echtheit beim Einkauf zu überzeugen. Als feinste Sternwollen kommen Orangefern und Blaufern in den Handel, als hochfeine Sternwollen Rotfern und Biroletern, beste Konjum-Sternwollen sind Grünfern und Braunfern. Zur Verarbeitung auf der Strickmaschine werden diese Sternwollen in besonders geeigneter Ausspinnung und Packung unter der Bezeichnung „Feingarn“ geliefert. Die zunehmende Bedeutung des Sportes aller Art hat die Sternwollspinnerei veranlaßt, für Sportkleidung eine besondere Spezialität „Schnellesterwolle“ in Altonaweiß und hübschen Sportfarben in den Handel zu bringen. Jedem Garnpaket sind zur Gratisabgabe beim Einkauf dieser Wolle Strick- und Häkelanleitung und Abbildungen beigelegt, um Kostüme, Mäntel, Röcke, Jacken, Sweaters, Muffen und Mützen selbst stricken und häkeln zu können. Die Herstellung der einzelnen Teile wird genau beschrieben, sie sind vor dem Zusammennähen photographisch aufgenommen, und dies wird durch verkleinerte Abbildungen auf beigelegten Bögen veranschaulicht. Selbst ein Ungerübter kann sich schon für ca. M. 8 — ein hübsches Jackett, für Straße und Sport im ganzen Jahre gleich praktisch, selbst stricken, modern, billig und elegant.

Georgii's **Graziella** Vorzügliche 3 u. 5 Pfg. Cigarette.

Ämtliche und Privatanzeigen.

Futterverpachtung.



Infolge Ablaufs der bisherigen Pachtperiode werden sämtliche zur Gewinnung von Futter geeigneten Böschungen der Eisenbahnlinie Brödingen-Calw auf die 10 Nutzungsjahre 1911-1920 öffentlich neu verpachtet und zwar die Strecke

Brödingen-Unterreichenbach am Donnerstag, den 20. Oktober, morgens 7¹/₂ Uhr, an der Straßendurchfahrt in Brödingen beginnend, Unterreichenbach-Calw am Freitag, den 21. Oktober, morgens 7¹/₂ Uhr, an der Eisenbahnbrücke in Unterreichenbach beginnend. Hierzu werden Pacht Liebhaber eingeladen. Pforzheim, den 13. Oktober 1910.

K. Eisenbahnaninspektion.

Baumgut-Versteigerung.

Herr Christian Lamparter, Privatier hier, bringt am Montag, den 17. Oktober, vormittags 11 Uhr, sein 37 a 19 qm großes Baumgut im Stedenackerle auf dem hiesigen Rathaus zur freiwilligen öffentlichen Versteigerung.

Das in bester Lage befindliche Baumgut enthält einige hundert Obstbäume aller Art, meist im besten ertragsfähigsten Alter, viele Johannisbeersträucher, sowie eine gutgebaute große Henschener.

Die Liebhaber werden eingeladen mit dem Bemerkten, daß bei angemessenem Gebot der Zuschlag sofort erfolgen würde.

Calw, 12. Oktober 1910.

Ratschreiber Dreher.

Markt-Anzeige.

Am Kirchweihmontag, den 17. Oktober, findet hier Krämer-, Vieh- und Schweinemarkt statt, wozu einladet Neubulach, den 13. Oktober 1910.

Gemeinderat.

Kirchheim-Teck, 14. Okt. 1910.

Statt Karten!

Todesanzeige.

Unser lieber Gatte und Vater

Christoph Burger,
Zollinspektor a. D.,

ist heute Vormittag nach längerem Leiden im Alter von 67 Jahren entschlafen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine, geb. Schenkele,
Emma Burger,
Otto Burger Dr. rer. nat.



Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß heute Nacht 2 Uhr unser lieber Gatte, Vater und Großvater

Gottlieb Mütschele, Hausmeister, nach langem schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

die Gattin: **Marie Mütschele.**

Beerdigung Montag Nachmittag 2 Uhr.

Landwirtschaftlicher Consumverein Calw.

**Knochenmehl, Leinmehl,
Thomasmehl und Kainit**

sind auf Lager.

Fr. Gärtner.

Bestellungen auf

frisches Mostobst

nimmt entgegen

A. Giebenrath, Küfermeister.

Statt Karten.

Luise Strähle **Freih Schuler**

Verlobte.

Neuhengstett.

Calw.



Im Gasthof z. Löwen in Hirsau

findet am Kirchweihmontag

Tanzunterhaltung

statt, wozu freundlichst einladet

Tanzlehrer Giacomino.



Im Laufe dieses Monats treffen prima gestampfte

Spanier-Trauben



ein, welche ich fakweise und gefestert von 20 Liter an abgebe und sehe ich Bestellungen entgegen.

D. Herion.

Dr. Müller

ist zurückgekehrt.

Für unsere hantmäßig entwickelte Genossenschaft suchen wir per sofort

Lehrling

aus guter Familie.

Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe Calw.

Neues Sauerkraut

empfiehlt

Friedrich Weidler.

Fässerverkauf.

Am Kirchweihmontag verkaufe ich vormittags und nachmittags sämtliche Fässer vor meinem Hause.



J. Schneider,
Küfer und Kübler.

Holländische Blumenzwiebel

wie Hyazinthen, Tulpen, Narzissen usw. empfiehlt in schöner Qualität

Ph. Mast,
Handels-ärzner.

Ch. Geigle

Forstwirtschaftl. Etablissement
Nagold (gegr. 1817
(Schwarzwald).

Anerkannt beste Bezugsquelle für alle Waldpflanzen und Samen. Große eigene Pflanzschulen in 400-600 m Meereshöhe gelegen. Beste Bedienung! Billigste Preise! Fichten, Föhren, Bärchen u. Laubhölzer in diesem Jahre besond. billig. (Man verlange Preisliste.)

20 Zentner alten

Haser

hat zu verkaufen

Joh. Mohr, Spindlershof.

Bestellungen auf neuen Haser nimmt entgegen der Obige.

Wäsche-Aannahmestelle

der

Dampfwaschanstalt Birkenfeld:

obere Marktstraße Nr. 15,

neben der Kirche

bei Frau L. Ruf.

Auf Wunsch wird Wäsche auch abgeholt und zurückgeliefert durch unser Auto.

Autobestellungen können gemacht werden bei unserer Annahmestelle pr. Postkarte oder Zeitung.

Dampfwaschanstalt Birkenfeld.
Telefon Nr. 2.

Neuhengstett.

Zugelaufen ein
weber

Schnauzer.

Derselbe kann gegen

Ein Rückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden bei

Wilhelm Talmon, Maurer.

Homöop. Krampfhusten- Tropfen.

d. bekannt, Dr. Hölzle-

schen (Bestand. Cu.

Op. Ipec. Bell. D. je 2,5) erhältl.

à 90 Pfg. in den Apotheken in Calw und in Weilderstadt.

Die

Druckerei dieses Blattes

liefert sämtliche im kaufm.
Kontor benötigten Druck-
arbeiten, wie:

- Fakturen
- Briefbogen
- Couvertis
- Circulare
- Preislisten
- Prospekte
- Wechsel
- Quittungen

etc. zu billigen Preisen.



Oberes Badhotel, Liebenzell.

Vom 18. ds. Mts. ab ist die
Wirtschaft **geschlossen.**

Liebenzell. — Gasthof z. Adler.



Zur Feier der Kirchweihe am kommenden
Sonntag und Montag, den 16 und 17. ds. Mts.,
halte

Tanz-Unterhaltung

ab bei gut-befestem Streichorchester. Auch gibts
alle Sorten feinsten Kuchen.

Anerkannt vorzügl. Küche und Keller. Es ladet höflichst ein

Ernst Schönlen.

Bad Liebenzell. — Gasthof z. Linde.



Zur Feier der Kirchweihe findet am Sonntag
und Montag

Tanzmusik

bei gut-befestem Orchester statt. Für reine Weine und gute
Küche ist bestens gesorgt.

Es ladet höflich ein

G. Stark.

Monakam.

Am Kirchweihsonntag findet große

Tanzunterhaltung, sowie Nickelsuppe

statt. Für guten Kuchen und reelle Getränke
ist gesorgt.

Jakob Schroth z. Löwen.



Weltenschwann.

Zur Feier der Kirchweihe



lade auf Sonntag zu musikalischer Unterhaltung,
sowie auf Montag zur Tanzunterhaltung freund-
lichst ein.

Für guten Kuchen und reelle Getränke ist
gesorgt.

Benjamin Stahl.

Empfehle meine

Baumwollflanelle, Baumwolltuche, Halb-
leinen einfach und doppelbreit, Bettücher,
Bettzengle einfach und doppelbreit, Piqué,
bedruckten Bettjackenstoff, weißen Damast

in guten Qualitäten und bitte um gütige Abnahme.

Marie Beisser Wwe.,
wonhaft bei Herrn Sattler Bauer.

Bruchleidende!

Mein Bruchband „ideal“ ohne Feder, eigenes System, auch
bei Nacht tragbar, bietet die grösste Erleichterung und hält unter
Garantie jeden Bruch zurück. **Leib- und Vorfalbinden,**
Geradehalter, Gummistrümpfe usw.

Bin wieder selbst mit Mustern anwesend in **Calw** am
Mittwoch, 19. Oktober, von 2—4 Uhr, im Hotel „Waldhorn“.
Bandag.-Spezialist Eugen Frei, Stuttgart, Vogelsangstr. 41.

Wollen Sie ein Geschäft verkaufen oder kaufen,

welches wirklich preisw. und rentabel und nicht vernachl. ist, dann wenden Sie
sich vertrauensvoll an

H. Herrmann, Stuttgart, Rotenbühlstraße 7, Telephon 7366.

Sie werden sehr gewissenhaft und streng reell bedient

Telephon Nr. 9.

Druck der H. Deichläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw.

Lichtbilder-Vortrag

Sonntag, den 16. Okt., abends 6 Uhr, im Gasthaus z. „Löwen“
in Hirsau, naturwissenschaftliches Thema:

„Der Armenisch“

eine Schilderung der langsamen Kulturentwicklung des Menschengeschlechts;
dargestellt und erläutert in circa 80 Lichtbildern
von dem bekannten Meister Herrn Heinrich Schürmann, Stuttgart.

Kinder-Vortrag nachmittags 4 Uhr:

„Reisen durch Tirol und Baiern.“ — Märchen.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Eintritt abends 25 Pfg. Für Kinder nachmittags 10 Pfg.
Der Einberufer.

Schlatterer's Salmiak-Terpentin- Seifenpulver

von höchstem Fettgehalt,
daher bestes und billigstes
Wasch- u. Reinigungsmitel
der Neuzeit spart Zeit,
Geld und Mühe.

Preis

pr. 1 Pfund-Paket 25 ⚡,
in 5 Pfund-Paket 22 ⚡,
in 10 Pfund-Paket 20 ⚡.

Keine Geschenke, sondern nur beste Qualität.

**Chr. Schlatterer, Seifenfabrikation,
Calw.**

Neubulach.

Hausverkauf.



Unterzeichneter verkauft
wegen anderweitigem Unter-
nehmen sein an der Haupt-
straße gelegenes neues
Wohnhaus mit Laden und Werkstatt,
sowie schönem Baum- und Gemüse-
garten, für Private und Handwerker
passend, um annehmbaren Preis sofort.

Georg Sailer,
Friseur.

Ein aufgewecktes

Mädchen

auf 1—2 Tage in der Woche zur
Aushilfe gesucht.

Näheres beim Vorstand des Spar-
und Consumvereins.

Eine sommerliche, kleinere 2zimmerige

Wohnung

mit Zubehör ist sofort oder auf später
zu vermieten.

Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Kurzgesägtes, trocknes

Brennholz,

in Fuhren à 8, 16 und 20 Mark,
frei vor's Haus geliefert, empfiehlt bei
prompter Lieferung

L. Kaercher,
Sägewerk Hirsau.

Ich habe noch 6 eichene



Transport- fässer

mit und ohne Tülle, 600—700 Liter
haltend, zu Mostfässer oder Einschlag-
standen passend, sehr billig abzugeben.

Hugo Rau.



Eine Kuh

mit dem 4. Kalb sehr
dem Verkauf aus

Jakob Schroth, Bauer,
Sommerharth.

Stung!



Gebe ab 6 Stück gelbe
Kanarienhähnen mit fei-
nen Touren mit Hohl- u.
Klingelrolle und schöner
Flöte.

Adam Wohlgenuth,
Altburg.

Glezu 2 Beilagen.

Rabattmarken.

Direkt
aus den Niederlagen der

Leonberger Schuhfabrik & Schuhwerk.

Kaufen Sie am Vorteilhaftesten

Damen u. Herrenstiefel
zu 6.50 8.50 10.50 12.50 etc.

Damenstiefel billiger.

Niederlage in Calw:
Fr. Schaufelberger
b. Rössle.

Ein ordentlicher Junge,

der die Bäckerei erlernen will, kann
sofort oder später bei Vergütung in
die Lehre treten. Von wem, ist zu er-
fragen im Compt. ds. Bl.

Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 241.

15. Oktober 1910.

Privat-Anzeigen.

Nagold.

Wir haben unser Lager in

**Regulier- und Kochöfen,
Trischen Dauerbrandöfen,
schmiedeeisernen Kochherden,
und emaillierten Waschkesseln**

sowie transportablen

mit neuesten praktischen Systemen wieder bestens sortiert und empfehlen
solches zu billigsten Preisen.

Auf Wunsch übernehmen wir auch die Ausmauerung
billigst.

Hochachtung

Berg & Schmid.

„Ulmer Mostkonserven“

(aus nur besten Früchten)

mit Obstmost verschnitten,

gibt einen

vorzügl. Haustrunk !!

Genauere Anweisung in den bekannten Verkaufs-Stellen erhältlich.
Südd. Mostkonservenfabr. Ulm.

Bei den teuren Fleischpreisen ist

MAGGI'S Würze

ein Helfer in der Not. In Original-
flaschen und nachgefüllt angelegent-
lichst empfohlen von

Frau **M. Karch**, Delikatessenhandlung, Bahnhofstr.

Maschinenfabrik Esslingen

Abteilung für Elektrotechnik

grösste elektrotechnische Fabrik in Württemberg
baut und liefert

Dynamomaschinen und Elektromotoren

für Dreh- und Gleichstrom,

kompl. Beleuchtungs- u. Kraftübertragungs-Anlagen

für einz. Gebäude u. ganze Gemeinden. Luftkompressoren u. Pressluft-
Bohranlagen für Steinbrüche usw., Vakuum-Entstaubungsanlagen.

Tadellose Ausführung unter Garantie. — Beste Referenzen.
Kostenanschläge und Ingenieurbesuch kostenlos.



Persil

wäscht schnell, mühelos und billig bei
grösster Schonung der Wäsche!
Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Co., Düsseldorf,
auch der seit 34 Jahren weltbekanntesten

Henkel's Bleich-Soda.

Beifall.

Eine Novelle von F. A. Geißler.

(Fortsetzung.)

„Königliche Hoheit sehen mich erstaunt über den untrüglichen Scharfblick, mit dem Sie meinen Seelenzustand erraten. Ein seltsames, mich tief bewegendes Erlebnis liegt hinter mir, und der Gedanke an das traurige Geschick Heinrich von Kleists, des so lange verkannten großen Dichters, lag mir jaust heute so nahe, hab' ich doch einen Dichter kennen gelernt, der im Begriffe stand, dem Beispiel seines Kunftgenossen Kleist zu folgen und aus dieser Welt zu entfliehen.“

Der Fürst war sehr ernst geworden. „Ein Dichter?“ fragte er mit einem leise zweifelnden Tone.

„Ja, ein Dichter, der den besten unserer Tage ebenbürtig ist“, antwortete Hugo und erstattete ausführlich Bericht. Das fürstliche Paar lauschte mit gespannter Aufmerksamkeit seiner Erzählung. Dann erhob sich der Großherzog und durchmaß in Gedanken einigemal mit großen Schritten das Gemach.

„Behalten Sie den Mann noch diese Nacht bei sich Haffner. Und morgen will ich ihm das Nötige anweisen lassen. Er soll sich gut ausstatten und eine anständige Wohnung mieten. Sein Drama muß gut sein, wenn es Sie in so helle Begeisterung versetzen konnte. Und daß ein Dichter, der vielleicht gar eins meiner Landesfinder ist, in solche Not geraten mußte, ist mir schmerzlich und beschämend. Da läßt man sich die Werke der großen Toten von den besten Leuten vorspielen und erfreut sein Herz daran, und unterdessen geht ein lebendiger Dichter aus Mangel und Verzweiflung fast zu Grunde. Wir sind doch recht armselig mit unserer Begeisterung für das Schöne. Ich danke Ihnen, daß Sie den Mann gerettet haben und mir von ihm erzählten. Das war gut und pflichtgemäß gehandelt und soll Ihnen unvergessen sein. Jetzt lassen Sie den Armen nicht länger warten, und sein Stück bringen Sie so schnell als möglich zur Intendanz, oder nein, Sie sollen's mir selbst bringen. Ich will's auch eigener Anschauung kennen lernen.“

Hallberg geriet in einen Freudenparoxysmus, als Hugo ihm die Kunde überbrachte und die reiche Gabe des Fürsten in seine Hand legte. Der plötzliche Wechsel seiner Lage, die Tatsache, daß er, den gestern noch kein Mensch kannte, heute der Anteilnahme seines Landesherren sicher sein durfte, die Aussicht auf Anerkennung und Förderung von so hoher Stelle, dies alles versetzte ihn in eine fast beängstigende Erregung, so daß Hugo ernstlich für seinen gesunden Verstand zu fürchten begann.

Aber nach einer Stunde war der Uberschwang seiner Gefühle so weit zurückgedämmt, daß Hugo mit ihm in eine kleine, wenig besuchte Weinstube gehen konnte, um den ereignisreichen Tag mit einem Mahle und einem herzerfreuenden Trunkte zu beschließen. Hallberg freute sich wie ein Kind darüber. An dem weißgedeckten Tisch des gemütlichen Weinstübchens bei perlendem Weine zu sitzen, eine wohlzubereitete und gut aufgetragene Mahlzeit einzunehmen und dabei mit einem Schauspieler des Großherzogs über sein Drama reden und ihm seine künstlerischen Absichten entwickeln zu dürfen, das alles kam ihm so märchenhaft vor, daß er sich manchmal in der lebhaftesten Rede unterbrach, an die Stirn faßte oder Hugos Hand ergriff und sagte: „Jetzt bitt' ich Sie, verehrtester Lebensretter, geben Sie mir einen Rippenstoß oder mindestens einen Nasenstüber, damit ich wieder glaube, daß das alles nicht bloß ein Märchen oder ein Traum ist.“

Und mit umschleierten Augen in die Weite schauend, sagte er plötzlich leise: „Oder bin ich am Ende gar schon gestorben und in jenem besseren Land, an das ich so einfältig geglaubt habe.“ Hugo drückte ihm fest die Hand und ließ das Glas an das seine klingen: „Nein, Sie leben, lieber Hallberg, und Sie sollen noch viel Schöneres erfahren.“ Der Anblick eines duftenden Beefsteaks brachte den Dichter endlich aus den höheren Regionen wieder auf die Erde zurück. Er begann mit dem Heißhunger eines Menschen zu essen, der lange gedarrt hat. Aber bald legte er Messer und Gabel hin und schob das Weinglas zurück.

„Die Augen sind bei mir größer als der Magen“, sagte er im Tone komischer Resignation. „Ich muß die gute Gottesgabe stehen lassen, denn wenn man wochenlang von Wasser und harten Semmeln gelebt hat, so muß man sich erst wieder nach und nach an solch eine schleimige Nahrung gewöhnen. Und der Wein steigt mir zu Kopfe, ich fühl's. Drum schnell ein Glas Wasser oder einen Kaffee, denn ich möcht' um alles in der Welt nicht diesen ersten Tag meines neuen Lebens im Rausch beenden. Dann wollen wir heimgehen. Bin ja bei Ihnen daheim, Sie Guter. Heim, heim, o wie das süß klingt, das weiß nur, wer einmal obdachlos gewesen ist. Und morgen schon soll ich ein eigenes Zimmer für mich haben, darf vielleicht gar schaffen nach Herzenslust ohne Sorgen, Hugo, ich kann und darf Ihnen ja kein Wort des Dankes sagen, denn das wäre Entweihung und Sünde, Sie müssen's selbst in tiefster Seele fühlen, was mich bewegt.“

Er hob langsam sein Glas mit einer Reige Wein. Hugo senkte den Blick in den seinen, stieß mit ihm an und sagte: „Ich weiß, ich weiß. Nun denn, auf Du und Du!“ Sie tranken aus, schüttelten einander die Hände und gingen dann, durch bereitetes Schweigen innig verbunden, nach Hugos Wohnung.

XIV.

Die nächsten Tage wurden für Hugo teilweise dadurch ausgefüllt, den Dichter in einer bescheidenen, aber traulichen Junggesellenwohnung einzurichten. In einer hübschen, ruhigen Straße, nicht weit von des Schauspielers Quartier, hatte er im dritten Stockwerk eines guten Hauses ein freundliches Zimmer gefunden, und die Wirtin, eine ältere Witwe, hatte mit stolzer Bereitwilligkeit die Verpflichtung übernommen, treulich für den Mieter zu sorgen, der ihr von einer so stadtbekanntem und berühmten Persönlichkeit zugeführt worden war.

Hallberg fühlte sich kaum in diesem gemütlichen, sicheren Heim geborgen, als auch schon die Rückwirkung all' der Entbehrungen und Seelenkämpfe bei ihm eintrat, die er in den letzten Monaten hatte durchmachen müssen. Eine schwere seelische und geistige Niedergeschlagenheit besah ihn, er war so schwach, daß er kaum einige Schritte im Zimmer gehen konnte und zu jeder Arbeit unfähig erschien. Der Theaterarzt, den Hugo zuzog, machte ein sehr bedenkliches Gesicht und sprach von allgemeiner Schwäche, Verfall der Kräfte und Disposition zu schwerer Erkrankung. Darum ging Hugo täglich mehrmals zu dem Freunde, um nach ihm zu schauen und durch freundlichen Zuspruch ihn zu erheitern.

Dank der reichen Gabe des Großherzogs war es möglich, kein Mittel zur Kräftigung des Dichters unversucht zu lassen. Wenn diese dennoch nur sehr langsam Fortschritte machte, so lag das an der selbstquälerischen, schwarzseherischen Art Hallbergs, der an die Dauer seines Schicksalswechsel nicht glauben wollte und sich täglich durch die Sorge um eingebildete Intrigen und ungünstige Vorfälle peinigte. Doch mit einer Geduld, die er niemals in sich vermutet hätte, ertrug Hugo alle diese krankhaften Launen und pessimistischen Anwandlungen Hallbergs. „Daß' ihn nur erst wieder gesund werden, dann wird er gewiß Großes schaffen“, sagte er oft zu sich selbst, wenn er bei dem Freunde wieder eine recht schwere Stunde verbracht hatte.

Als er eines Tages zu Hallberg ging, erregte eine vor ihm herschreitende junge Dame seine Aufmerksamkeit, die er schon einigemal auf der Treppe des Hauses, in welchem der Dichter wohnte, flüchtig gesehen zu haben glaubte. In der Tat betrat die schlanke blühende Blondine das Haus und stieg leichtfüßig die Treppen empor, um hinter der Vorkaaltür des zweiten Stockwerks zu verschwinden. Hugo hörte das Schloß einschnappen, schaute unwillkürlich auf das blanke Messingschild und las: „Justizrat Hoffmeister“. Er hemmte den Schritt und überlegte eben, ob dies nicht wohl sein freundlicher Reisegefährte von der ersten Fahrt nach Kronburg sein könne, da öffnete sich die Tür und der Justizrat trat, offenbar auf dem Wege ins Amt begriffen, heraus. Hugo fühlte, daß er beim Grüßen etwas verlegen wurde und empfand plötzlich Neue darüber, daß er sich um die Weiterentwicklung dieser Bekanntschaft so gar nicht bemüht hatte.

Der Justizrat bot ihm mit sichtlicher Freude die Hand und sagte: „Also wirklich, Herr Hoffner, wie mich das freut! Erinnern Sie sich noch an unsere gemeinsame Fahrt nach Kronburg? Ich habe oft genug daran gedacht, und als Sie so schnell berühmt und beliebt wurden, war ich beinahe ein wenig stolz darauf, der Erste gewesen zu sein, der Ihnen von allen Bewohnern unserer Stadt näher treten durfte. Sie haben eine schöne Laufbahn gehabt, meinen herzlichsten Glückwunsch. Wir haben uns immer für Sie mitgefremt bei allen Ihren Erfolgen, und ich war einigemal nahe daran, Sie an unsere Reisebekanntschaft zu mahnen, aber die Herren Künstler sind ja so stark in Anspruch genommen; und dann kam für uns eine schwere Zeit. Meine gute Frau ging heim — nun bin ich allein mit meiner Tochter —“ Er brach schnell ab, als fürchte er sich, diesen Gedankengang zu vollenden. Hugo aber berichtete, was ihn jetzt täglich in das Haus führe und fügte die Bitte hinzu, am nächsten Sonntag seinen Besuch machen zu dürfen. Der Justizrat antwortete herzlich:

„Es wird uns sehr freuen. Und was Herrn Hallberg und Ihre Stellung zu ihm anlangt, so sind wir darüber schon ganz genau unterrichtet. Und wenn nun gar eine Berühmtheit wie Sie und außerdem noch ein leidhaftiger Dichter dabei im Spiel ist, so wird die Sache so interessant, daß man gern davon spricht, wenn man auch sonst allen Treppengespräch abhold ist. Also nicht vergessen, Herr Hoffner: am Sonntag erwarten wir Sie.“

(Fortf. folgt.)

Verkauf eines kleinen Hofgutes.



Im Auftrag des Herrn **Elias Greule** von **Teinach** habe ich dessen bei Teinach auf Gemarkung Liebelsberg, **DA. Calw**, gelegenes Anwesen, bestehend aus einem im Jahre 1905 erbauten **Wohn- und Oekonomiehaus**, nebst **ca. 4 1/2 Morgen** neben dem Haus gelegenen **Gütern**, wegen **Wegzugs** des Besitzers zu verkaufen.

Eigene Wasserleitung ist vorhanden.

Albert Pressburger, Immobilien-Büro, **Horb a. N.**

Telephon Nr. 38.

Telefon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Delischläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Kollff in Calw.

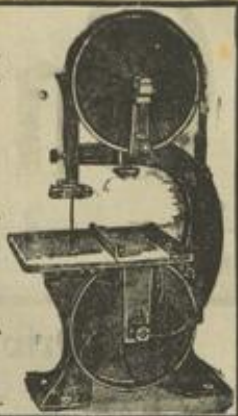
Rud. Kölle

Esslingen a. Neckar

Leistungsfähige Fabrik in

Holz-Bearbeitungs-Maschinen

In anerkannt bestbewährter Ausführung mit Phosphorbronzelegern und Ringschmierung.
Prima Referenzen.
Goldene Medaillen: Amsterdam 1909. Wiesbaden 1909.
— Kataloge und Kostenanschläge gratis. —



Viele Anerkennungen!

Echtes, garantiert reines, aus bestem Rohspeck bereitetes

Schweineschmalz

versendet in Emailgefäßen als Wassereimer, Wasserhafen, Ringhafen, Teigwanne und Schwentkessel das Pfd. zu 78 $\frac{1}{2}$ frco., 15-25-50 Pfd. enthaltend. Blechdose à 10 Pfd. M. 8.20 franco gegen Nachnahme.

Adam Oettle, Kirchheim-Teck (Württ.).

Norddeutscher Lloyd

BREMEN

Schnell- und Postdampfer-Verbindungen nach allen Weltteilen

Bremen - New-York, zweimal wöchentl. direkt oder über Southampton-Cherbourg
Bremen - Baltimore
Bremen - Canada
Genoa - New-York
Bremen - Philadelphia
Bremen - Galveston
Bremen - Cuba
Bremen - Brasilien
Bremen - La-Plata
Reichspostdampfer-Linien
Bremen - Ostasien
Bremen - Australien

Nähere Auskunft erteilen Norddeutscher Lloyd Bremen

oder dessen Agenturen. In Calw: Ernst Schall a. Markt, Nagold: P. Schmid, Fa. Berg & Schmid oder die Generalvertretung: Passagereureau Rominger, Stuttgart.

Altensteig.

Ein jüngerer **Pferdeknecht**, sowie einige tüchtige **Blazarbeiter**

finden bei gutem Lohn in meiner Hohlstein- und Cementwarenfabrik dauernde Jahresbeschäftigung.

G. Schneider, Baumaterialien-Geschäft.

Die Damenwelt

liebt ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und einen reinen, zarten, schönen Teint. Alles dies erzeugt:

Stedenpferd-Milchmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul

Preis à St. 50 $\frac{1}{2}$, ferner ist der

Milchmilch-Cream Dada

ein gutes vorzügl. wirkendes Mittel gegen

Sommerprossen. Tube 50 Pfg. bei:

in Calw bei H. Decker, W. Bins,

W. Schwenker, A. Feldweg,

H. Genter, G. Pfeiffer,

R. Binder, Friedrich Lam-

parter, Friedr. Wachenhuth

in Liebenzell: Apotheker Mohl.



Man verlange ausdrücklich Marke „Büffel“.

Zu haben bei: **F. Lamparter**, Colonialw. Fabrikanten: **Koch & Schenk**, chem. Fabrik, **Ludwigsburg**.



Pilo ist unbestritten die Krone aller Schuhputzmittel. Es erzeugt im Moment eleganten, dauerhaften Hochglanz und erhält dabei das Leder!

Deufringen. Habe wegen Entbehrlichkeit ein bereits noch neues, leichtes, elegantes **Charabank** mit Patentachsen billig zu verkaufen.



Gottl. Rößl.